

tor des Außenhandels von China und noch heute eine der volkreichsten und lebensvollsten Städte Chinas ist; seit langem auch mit seiner unruhigen Bevölkerung ein Herd von Umwälzungen. Hier ist die Heimat Sun Yat-sens, des Schöpfers des modernen republikanischen und patriotischen Chinas.

Draußen, unmittelbar vor der Mündung des Sikiang, erhebt sich der steile Felsberg von Hongkong, seit 1842 Sitz der britischen Seezwingburg in den chinesischen Gewässern. —

Die *Mandschurei* endlich ist bis vor kurzem, in allen Staatsverträgen zwischen China und anderen Mächten, auch Japan, staatsrechtlich als durchaus zu China gehörig behandelt worden. Fast könnte man sagen, daß es eigentlich auch umgekehrt ausgedrückt werden könnte, daß China zur Mandschurei gehört, da 1644 China von den Mandschu erobert worden ist. Aber die Fürsten der Mandschu, die sich auf dem Drachenthron Chinas rasch chinesierten, eine außerordentliche Neublüte Chinas herbeiführten und das chinesische Gesamtreich zu dem Umfang erweiterten, wie es, eine Million Quadratkilometer größer als ganz Europa, noch heute auf unseren Atlanten dargestellt wird, haben selbst ihr nördlich von der Großen Mauer gelegenes Stammland stets wie ein Außenland des eigentlichen China behandelt. Es war nicht in den Verwaltungsapparat der alten Provinzen mit einbezogen, den Chinesen keine Freizügigkeit dorthin gestattet, im Gegenteil, die Daueransiedlung von Chinesen in der Mandschurei, der Erwerb von Grund und Boden dort, war ihnen verboten. Die Kaiser und der mandshurische Adel behielten ihre Güter und Jagdgründe dort, sie pflegten die schöne Residenz ihrer Vorfahren Mukden, aber sie taten wenig für die kulturelle Entwicklung der Mandschurei. Im Gegenteil, da die mandshurischen Familien mehr und mehr nach China hin abströmten, wo ihnen Einfluß und Reichtümer winkten, wurde das Land geradezu menschenleer und verödet. Erst gegen Ende der Mandshuherrschaft, als in China selbst der erwähnte Bevölkerungsdruck anfang sich bemerkbar zu machen, begann eine Änderung der Politik. Noch im vorigen Jahrhundert machte man die südlichsten Teile der Mandschurei, unmittelbar vor der Großen Mauer, zu einer richtigen Provinz (Schöngking, heute Fengtien); Einwanderung wurde gestattet, der Hafen Niutschwang dem Fremdenverkehr geöffnet, und das Land begann emporzublühen. Aber der weitere Norden und Osten war noch der Außenwelt fast unbekannt. Selbst die politischen Grenzen waren niemals recht festgelegt worden. Es geschah das